

Schuldirektoren und Schulleiter

INTERVIEW 5: Entwicklung und Evaluation der Integration durch vorgesetzte Institutionen (Schuldirektoren)

| Fragen | Auswertung |
|---|--|
| Wird die Arbeit in Integrationsklassen in Österreich regelmäßig evaluiert? | In dieser Frage gehen die Antworten auseinander. Der Sonderschuldirektor meint, es gäbe regelmäßige Evaluationen durch die Schulaufsicht. Die Volksschuldirektorin meint, es gäbe nur die schulinterne Evaluation im Sinne der Schulentwicklung. |
| Wenn ja – durch welche Institutionen? | Schulaufsicht; Schulen selbst |
| Wenn nein – was sind die Gründe? | Volksschuldirektorin: Integration ist im Regelschulwesen verankert – nicht mehr im Versuchsstadium – muss daher nicht mehr evaluiert werden. |
| Entspricht Ihrer Meinung nach die praktische Arbeit in den Integrationsklassen der Modellbeschreibung integrativen Unterrichts? | Diese Frage wird von beiden mit ja beantwortet. |
| Welche Entwicklungen werden im integrativen Unterricht österreichweit angestrebt? Gibt es Zukunftsvisionen? | Hier werden Förderung im natürlichen Umfeld, Ermöglichen von vielfältigen Kontakten und eine Pädagogik der Individualisierung und Differenzierung im Sinne der Reformpädagogik genannt. |
| Halten Sie die Aus- und Fortbildung der Lehrer/innen für die Arbeit in Integrationsklassen für ausreichend? | Diese Frage wird grundsätzlich bejaht, wobei der Sonderschuldirektor betont, dass auch der Entwicklungsprozess der Lehrerbildung der ständigen Begleitung bedarf. |
| Welche Vorschläge hätten Sie, um sie zu verbessern? | Mehr Praxis in Integrationsklassen in der Ausbildung, Verbesserung der Allgemeinen Pädagogik in Richtung Kindorientiertheit. |

Interview 6: Haltungen und Einstellungen zur Integration an der Schule (Schulleiter)

| Fragen | Auswertung |
|--|--|
| Wie viele Integrationsklassen gibt es an Ihrer Schule? | An der betreffenden Volksschule gibt es drei Integrationsklassen (von insgesamt 14 Klassen). An der Sonderschule gibt es mehr Kooperationsklassen mit Volksschulen und die „umgekehrte“ Integration von nichtbehinderten Kindern im Kindergarten und in Vorschule der Sonderschule. |
| Halten Sie die Integration von behinderten Kindern für notwendig? | Die Volksschuldirektorin meint, dass von Fall zu Fall über die Integration eines Kindes entschieden werden muss. Der Sonderschuldirektor meint, Integration sei unabdingbar. |
| Was sehen Sie als unbedingte Voraussetzung für gelungene Integration? | Voraussetzung ist, dass die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden, dass das Team seinen gemeinsam festlegt, dass behinderte Menschen als Subjekt, als Wert gesehen werden. |
| Bringt die Integration behinderter Kinder Veränderungen für Ihre Institution und für Sie selbst? | Sie bringt organisatorische Veränderungen; Die Sonderpädagogik wird zur Allgemeinen Pädagogik. |
| Glauben Sie, dass die Einstellung Ihrer Kolleg/innen zur Integration eine positive ist? | Die Einstellung ist positiv, die Umsetzung der Integration geschieht jedoch sehr unterschiedlich |
| Halten Sie das Gebäude, in dem Ihre Institution untergebracht ist, für die Integration von behinderten Kindern für geeignet? | Die Volksschule als Gebäude ist verbesserungswürdig. Die Sonderschule als Gebäude ist besonders geeignet. |